

22 Millionen Euro, nicht in den Sand gesetzt...



ib | ...sondern in zwei wunderbaren viergeschossigen Wohnheimen verbaut. Ein Haus, in dem seelisch kranke Menschen durch individuelle Betreuung mit dem Schwerpunkt „Tagesstruktur“ für die Rückkehr in ihr eigenes Wohnumfeld vorbereitet werden, wurde bereits 2007 eröffnet.

Am 6. Februar wurde das zweite Haus für Menschen mit seelischen und körperlichen Handicaps offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Aktuellste wissenschaftliche Erkenntnisse und neueste technische Standards lagen der Planung zugrunde. Besonders auffällig in den lichtdurchfluteten Räumlichkeiten, die Liebe zum Detail. Das wohnliche Ambiente lässt keinen Gedanken an den typischen Pflegeheimcharakter aufkommen, und

unterstützt die Bewohner in Ihrem Genesungsprozeß.

Mit einer herzerfrischenden kurzweiligen Rede eröffnete Frau Dr. Wilkening nun das Haus „Mellendorfer Str. 4“. Sie begeisterte die geladenen Gäste besonders mit ihrer inbrünstigen Laudatio auf den Regionspräsidenten Hauke Jagau, indem sie einen ebenso ausführlichen wie warmherzigen Blick auf dessen Lebenslauf warf.

Nahezu jeder helfenden Hand sprach sie ihren Dank aus. So auch der RSG-Vereinsführung, die bezüglich der Barrierefreiheit beratend zur Seite stand.

Wer Frau Dr. Anne Wilkening während der Eröffnungsfeier beobachtete, und sie bislang noch nicht persönlich kannte, so wie ich, konnte nur zu einer Erkenntnis kommen: „Klein-Anne“ hat die Ermahnung der Mutter verinnerlicht. Diese Frau strahlt eine solche Kraft und innere Stärke aus, das kann nur von Erfolg gekrönt sein. Und mit Hilfe ihres großartigen Teams unter Leitung von Ulrike Schneider hinterlässt sie wertvolle Spuren im Leben jedes einzelnen Bewohners.

Herzlichen Glückwunsch sagt die RSG-Hannover